

### Was ihn zu Grunde richtete.

Ein junger Mann, der im Gefängnis lag und auf die Untersuchung seines Falles wartete, wurde gefragt, was ihn in diese verderbliche Lage gebracht habe, denn er war eines schweren Verbrechens beschuldigt. „Mein Herr,“ sagte er, mit Thränen in den Augen, „es war meine Strafenerziehung, die mich zu Grunde gerichtet hat. Ich hatte eine gute Erziehung von daheim aus, aber ich schlich mich oft aus dem Hause, um mit den Gassenjungen herumzuziehen. Auf der Straße lernte ich herumzuschlendern. Dort lernte ich fluchen und schwören. Da lernte ich das Rauchen. Auf der Straße lernte ich um dieses und jenes für Gewinn zu spielen. Auf der Gasse lernte ich das Stehlen.“

Ihr könnt leicht sehen, meine lieben Kinder, daß die Gasse jenen jungen Mann zu Grunde gerichtet hat. Es gefiel ihm, wie wohl auch einigen von euch, seine Stunden draußen mit müßig lärmenden Buben zu verbringen. Unzweifelhaft dachte er, sein Vater und seine Mutter seien zu streng, nähmen es zu genau, hätten zu viele Launen, wenn sie verlangten, daß er nicht auf der Gasse sich aufhalten sollte, und da er